Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

73 (28.3.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 73. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 28. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BC. Karlsruhe, 26. März. In der 12. öffentlichen Sitzung der Ersten Kammer wurde der Antrag: „die Titel XIV. bis XVI. der Ausgaben und Titel V. bis VII. der Einnahmen des Budgets des Ministeriums des Innern nach Maßgabe der Beschlüsse der Hohen II. Kammer zu bewilligen“, nach lebhafter Debatte angenommen.

In der heutigen 62. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer wurde die Petition des Badischen Amtsregistratorenvereins betr. die Dienst- und Gehaltsverhältnisse der Amtsregistratoren und Polizeiaktuare in dem Sinne der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen, daß eine Vermehrung von Kanzleisekretärstellen nach Abth. F. 5 des Gehaltstarifs in's Auge gefaßt werden soll. Ueber den weiteren Wunsch der Petition auf Einführung eines zweiten Examens wurde zur Tagesordnung übergegangen. Sämmtliche Redner, nämlich die Abgg. Kögler, Dr. Wilckens, Straub (lib.), Weber, Armbruster, Lauck (Ctr.) und Venedey (Dem.) unterstützten den Kommissionsantrag. Geh. Oberregierungsrath Baader stellte eine wohlwollende Prüfung seitens der Regierung in Aussicht. Abg. Kopf (Ctr.) berichtete über die Bitte des badisch-pfälzischen Bezirksvereins im deutschen Fleischerverband um Aufhebung der Fleischaccise und beantragte Namens der Kommissionsmehrheit, die Petition der Regierung als Material für die beabsichtigte Steuerreform zur Kenntnißnahme zu überweisen. Die Meinung des Hauses war getheilt. Die Abg. Leimbach, Hauß, Klein, Kriechle (lib.), Frhr. v. Bodman (Ctr.) sprechen sich für Uebergang zur Tagesordnung aus, während die Abgg. Flüge, Dr. Reichardt, Dr. Binz (lib.), Mampel, Pfisterer (Antis.), Venedey (Dem.), Kopf, Birkenmayer (Ctr.), Geiß (Soz.) den Kommissionsantrag befürworteten. Finanzminister Buchenberger begründete die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber der Petition. Als Abg. Dreesbach (Soz.) die Beschlußfähigkeit bezweifelte, constatirte Vicepräsident Lauck, daß das Haus thatsächlich beschlußunfähig, weshalb um 1 Uhr die Sitzung abgebrochen wurde. Fortsetzung der Berathung: Montag, 28. März, Nachmittags 4 Uhr.

Karlsruhe, 26. März. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das II. Quartal beginnen Mittwoch den 13. April, Vormittags 9 Uhr. Vorsitzender ist Landgerichtsrath Grimm, dessen Stellvertreter Landgerichtsrath Schmitt.

Karlsruhe, 28. März. Nach einer Meldung des „Frankf. Gen.-Anz.“ wurden auf Anfrage von unterrichteter Seite als Kandidaten für den Fuldaer Bischofsstuhl Weihbischof Dr. Knecht von Freiburg und Stadtpfarrer Keller von Wiesbaden genannt. Erzbischof Dr. Komp von Freiburg ist von München nach Fulda wieder zurückgekehrt. Die Münchener Presse schildert ihn als hohe stattliche Erscheinung und einen Mann von gewinnender Liebenswürdigkeit.

† Karlsruhe, 27. März. In Berlin ist vor wenigen Tagen der Senior der dortigen Stadtverordneten-Versammlung, Fabrikant Ed. Reiß, ein geborener Karlsruher, gestorben. Reiß siedelte im Jahre 1844 von hier nach Berlin über und war Inhaber des bekannten Uhren-Engrosgeschäftes in der Oberwallstraße daselbst. Als er im Jahre 1864 sein goldenes Geschäftsjubiläum feierte, war ihm seitens der Reichshauptstadt eine Ehrung zugedacht, die er indeß ablehnte, ebenso wie er es auch letztwillig verfügte, daß seine Beisetzung ohne alle Feierlichkeit und ohne alles Gepränge stattfinden sollte. Eine Leichenfeier in der Friedrich-Werder'schen Kirche, bei welcher er Patronatsvertreter war, mußte deshalb unterbleiben. In seinem Amt als Stadtverordneter hat er sich namentlich um das Armenwesen verdient gemacht und bei Abschätzung der Miethswerthe fiskalischer Gebäude wurde er stets als Sachverständiger hinzugezogen. Die Werthschätzung, deren er sich erfreute, geht auch daraus hervor, daß er in den Kurmärkischen Kommunallandtag als Abgeordneter entsandt wurde. Reiß hat vor 2 Jahren sein Engrosgeschäft seinem Sohne übergeben und sich seitdem seiner öffentlichen Thätigkeit gewidmet. Er erreichte ein Alter von 84 Jahren. Mitte der vorigen Woche durch einen Influenzaanfall auf das Krankenlager geworfen, wurde er, als bereits Besserung eingetreten war, von einem Schlaganfall ereilt, der ihn dahinraffte.

† Karlsruhe, 27. März. Der Gesammtumsatz der Liegenschaftskäufe in Karlsruhe erreichte im Monat Februar die Summe von 1,800,000 Mark. Unter den veräußerten Anwesen befinden sich auch zwei der Familie des verstorbenen Prinzen Wilhelm gehörige.

* Durlach, 27. März. Heute Nachmittag gegen ½5 Uhr zog ein Gewitter über die Stadt. Nach heftigem Blitzen und Donnern erfolgte ein reichlicher Regen.

△ Durlach, 28. März. Dieser Tage wurde im Schöffengerichtssaale in Karlsruhe ein Handelsmann von Weingarten und dessen Dienstknecht, ersterer wegen Anstiftung zum Meineid, letzterer wegen Meineidsverdachts verhaftet.

Freiburg, 26. März. Verflossene Nacht trat ein so starker Schneefall ein, wie ihn uns die Wintermonate nicht beschert hatten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. März. Der Kaiser kehrte gestern Abend, von Bremerhaven kommend, in's königliche Schloß zurück.

Berlin, 26. März. Der Reichstag nahm in zweiter Lesung das Flottengesetz nach den Beschlüssen der Kommission an.

* Kiel, 26. März. Marinebaurath Gromsch an der hiesigen kaiserlichen Werft wurde zum Leiter der Hafenarbeiten in Kiaotschau ernannt.

* Rönne, 27. März. Der deutsche Schooner „Alma“ mit einer Ladung Cement ist heute Früh in der Nähe von Svanike (Bornholm) untergegangen. Von den an Bord befindlichen Personen ist Niemand gerettet worden. Unter den an's Land getriebenen Gegenständen befinden sich auch Frauen- und Kinderkleider.

Eisenach, 22. März. Der Großherzog hat, wie den „Münch. Neuest. Nachr.“ gemeldet wird, die elektrische Beleuchtung der Wartburg sammt den Wirthschaftsräumen und der

---

Feuilleton. 73)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Wollen Sie mit hinaus nach Rundheim, Herr Doktor, und sich die Kranke 'mal ansehen? Sie könnten dann mit mir fahren,“ sagte er noch in der Thür. „Es wäre mir sogar höchst angenehm,“ setzte er bedeutungsvoll hinzu.

Der Arzt sah ihn forschend an. Dann nickte er entschlossen.

„Ich hole Sie in einer Stunde ab.“

Hellmann eilte jetzt fort.

Er traf den Amtsrichter bereits im Gerichtszimmer und hatte mit ihm eine Unterredung unter vier Augen, welche höchst aufregend wirkte, da in Folge dessen der Amtsrichter veranlaßt wurde, sich für die gerade beginnende Sitzung durch einen Kollegen vertreten zu lassen.

Es wurden jetzt einige geheime Befehle ausgeführt, und nach kaum einer Stunde verließen zwei Droschken die Stadt. In der ersten saß der Notar mit dem Amtsrichter und dem Doktor Romberg, in der zweiten Peter Haas mit zwei sehr gemüthlich plaudernden Männern, einem Geheimpolizisten und einem Gendarm.

Dem armen Peter, der sehr einsilbig war, klopfte das Herz vor Aufregung und Angst zum Zerspringen. Ihm wurde erst leichter, als man die Droschke zehn Minuten von Rundheim halten ließ und die beiden Beamten ausstiegen, welchem Beispiel er folgte, um sich dann seitwärts in die Büsche zu schlagen.

Als er das Häuschen der Mutter betrat, waren die Herren bereits drinnen.

Er mußte erst tief aufathmen, bevor er eintrat. Die arme alte Frau, sie war doch nun einmal seine Mutter.

Sie lag im Bett wie eine Todte und glaubte nichts Anderes, als daß man sie in's Gefängniß schleppen wolle.

Doktor Romberg fragte sie freundlich nach ihren Schmerzen und beruhigte sie, daß ihr nichts geschehen solle. Sie aber jammerte nach ihrem Peter, den man gewiß festhalte. Als dieser zu ihr trat, packte sie seine Hand und sah ihn kläglich an.

„Sie muß die Tropfen nehmen,“ sagte der Arzt, „nach Ihrem Aussehen zu urtheilen, liegt eine kleine Vergiftung vor.“

„Komm', Mutter, du mußt,“ gebot Peter, „hast gar nichts zu fürchten und sollst noch gute Tage bei mir haben. Aber die Wahrheit allein gibt uns den Frieden.“

Sie nahm gehorsam die Tropfen und hörte nun aufmerksam zu, was der Notar ihr vorlas, wobei Peter ihr ermunternd die Hand drückte.

„Ist es so gewesen, liebe Frau?“ fragte der Notar, als er geendet, „oder habt Ihr noch was daran zu verbessern?“

„Es hat damit seine Richtigkeit,“ seufzte sie, akurat so war es, das kann ich beschwören.“

„Könnt Ihr schreiben?“

„Ja, das kann ich, aber man schlecht, Peter hat's besser gelernt. Mein Schulmeister war ein Flickschneider gewesen.“

„Thut nichts, schreibt Euren Namen nur leserlich hierher, wo ich meinen Finger halte. Könnt Ihr Eure Mutter aufrecht setzen, Hans?“

„Ueberlaß das mir nur, mein Freund,“ sagte der Doktor, Peter bei Seite schiebend, „wir müssen seinen Arm schonen, Mutter Haas, mit der Wunde ist nicht zu spaßen.“

Die Kranke nickte und ließ sich von dem Arzte willig unterstützen, worauf die Unterschrift ganz leserlich gelang. Dann unterschrieben der Amtsrichter und Doktor Romberg als Zeugen, womit das inhaltsschwere Protokoll geschlossen wurde.

Georg Kamp hatte von allen diesen für ihn so wichtigen Vorgängen gar keine Ahnung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Wartburgstraße angeordnet. Letztere erhält zwanzig Bogenlampen. Die Arbeiten werden so beschleunigt, daß sie bis zum Besuche des Kaisers zur Auerhahnjagd vollendet sein können.

* Stuttgart, 26. März. Der König sandte dem Fürsten Bismarck zu seinem 60jährigen Militärdienstjubiläum telegraphisch seine Glückwünsche.

— Die 45. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wird am 21. August in Krefeld stattfinden.

Frankreich.

* Paris, 27. März. Heute Vormittag ist Prinzessin Franziska Cornelia von Joinville, Tochter des Kaisers Don Petro I. von Brasilien, nach 2tägigem Krankenlager, an einer Lungenentzündung gestorben.

* Paris, 28. März. Das „Kl. Journ." meldet von hier: In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, der Kassationshof werde am Donnerstag das gegen Zola ergangene Urtheil kassiren.

Spanien.

* Madrid, 26. März. Die Ernte auf Cuba einschließlich der Tabaksernte ist beinahe beendet. Das Ergebniß ist günstiger als man erwartete.

* Madrid, 27. März. Das Blatt „Liberal" erklärt, kein Spanier werde es für der Mühe werth halten, den Vorschlag des Präsidenten Mac Kinley, daß Spanien die Unabhängigkeit Cuba's gegen Zahlung einer Entschädigung anerkennen solle, überhaupt in Berathung zu ziehen. Die Spanier könnten besiegt werden, was zweifelhaft sei, aber niemals entehrt.

* Madrid, 28. März. Es geht das Gerücht, die Konservativen hätten die Absicht, vorzuschlagen, die Truppen aus dem Innern Cuba's nach der Küste zurückzuziehen, bis die Autonomisten und Separatisten einig seien. Aber man glaubt nicht an eine Annahme dieses Vorschlages. Die Lage auf Cuba hat sich übrigens sehr gebessert.

* Madrid, 28. März. Die Wahlen zur Deputirtenkammer sind durchweg ruhig verlaufen. Die regierungsfreundliche Mehrheit ist groß.

Italien.

* Rom, 27. März. Dem „Popolo Romano" zufolge antwortete Crispi auf ein Telegramm, das ihm aus Palermo von 3000 seiner Wähler übersendet worden war, er danke für ihre Gesinnung. Er sei, obwohl schon alt, des Kampfes nicht müde, zumal wenn er die Hilfe Derer habe, an deren Seite er in Augenblicken gekämpft habe, welche für das Vaterland gefährlich gewesen seien.

* Rom, 27. März. Crispi reiste heute nach Neapel ab. Die „Italia" meldet, er werde sich nach Palermo begeben, um seinen Wählern über sein Verhalten Rechenschaft zu geben. Das Blatt fügt hinzu, das Augenübel Crispi's habe sich verschlimmert. Das Fortdauern des grauen Staares mache eine Operation nöthig, die vielleicht nicht ganz ungefährlich sein könnte.

England.

London, 24. März. Das 400jährige Jubelfest der Entdeckung des Seeweges nach Indien durch Vasco de Gama wird hier durch eine Versammlung auf dem „Indischen Amte" gefeiert werden. Die königl. geographische Gesellschaft wird bei der Feier in Lissabon im Mai durch eine Abordnung vertreten sein.

Griechenland.

* Athen, 26. März. Finanzminister Streit legte heute der Kammer die Bedingungen der von den Schutzmächten garantirten Anleihe vor. Seine Mittheilungen entsprechen durchaus den im englischen Unterhause gemachten. Das Haus nahm die Ausführungen mit großem Beifall auf.

* Athen, 28. März. Der Marineminister hat seine Demission zurückgezogen.

Türkei.

* Konstantinopel, 27. März. Die Pforte richtete neuerdings eine längere Circularnote an ihre Botschafter, worin die Mächte um Regelung der Kreta-Angelegenheit in einer den Wünschen der Pforte entsprechenden Weise ersucht werden.

Amerika.

* Washington, 27. März. Reutermeldung. Mac Kinley beabsichtigt am Dienstag oder Mittwoch eine Botschaft an den Kongreß zu richten, welche mit der Lage der Nichtkombattanten auf Cuba sich beschäftigt und einen Kredit von ½ Million zur sofortigen Unterstützung derselben verlangt. Mac Kinley wird gleichzeitig bei Spanien anregen, es möge für seine eigenen dortigen Landsleute, die von allen Mitteln entblößt seien, Fürsorge treffen und dem Kriege in einer für die Cubaner befriedigenden Weise ein Ziel setzen. Bleibe von Seiten Spaniens eine derartige Aktion aus, so würden die Vereinigten Staaten sich aus Gründen der Menschlichkeit gewaltsam in's Mittel legen. Mac Kinley glaube aber nicht, daß es zu spät sei, um eine friedliche Lösung zu erreichen.

Australien.

* St. John, 28. März. Der Robben-Fischdampfer „Greenland" ist gestern hier eingetroffen. Er hatte die Leichen von 25 Mann der Besatzung an Bord, die Leichen von weiteren 23 Mann mußten zurückgelassen werden. Die übrig Gebliebenen sind fast erfroren. Am 21. März wurde die 54 Köpfe zählende Besatzung ausgesandt, um auf einem Eisfelde Robben zu jagen. Sie wurde jedoch vom Schneesturm überrascht, der das Eis auseinander trieb. Nur 6 Personen konnten sich retten.

Verschiedenes.

— Der Prinz von Coburg ist von dem Familienhaupte, dem regierenden Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, ermächtigt worden, eine gerichtliche Klage auf Ehescheidung gegen die Prinzessin Luise beim Gericht von Gotha einzureichen.

— Von 19 jungen Leuten, die sich am Donnerstag in Düsseldorf der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung unterzogen, sind nicht weniger denn 16 durchgefallen. Das läßt denn doch auf eine übermäßige Strenge schließen.

— Hans Wachenhusen, der eben verstorbene weitbekannte Kriegsberichterstatter, hatte nach seiner Heimkehr vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz auf einer Fahrt durch Süddeutschland einen überaus gesprächigen Herrn zum Reisegefährten, der sich ihm als Reisender für eine Thüringer Wurstfabrik vorstellte. Gemüthlich bemerkte Wachenhusen darauf: „Dann sind wir ja gewissermaßen Kollegen; ich reise auch in Schlachtartikeln."

Köln, 25. März. In einer größeren rheinischen Stadt erhielt eines Morgens — so erzählt die „Köln. Volksztg." — ein Philologe ein großes Packet. Voll Freude wird es geöffnet, und es enthält — sechs Kistchen Cigarren mit folgendem Brief: „Sehr geehrter Herr! Wir erlauben uns, Ihnen anbei sechs Kistchen unserer anerkannt guten Cigarren zu schicken. Wir zweifeln nicht, daß Sie Ihnen gefallen werden und bitten Sie, uns auch in Ihrem werthen Bekanntenkreise zu empfehlen! (Den Betrag — 6 ℳ die Kiste — erbitten wir per Postanweisung). Hochachtungsvoll . . . . . Cigarren-Versand-Haus." Postwendend geht an die Firma folgender Brief seitens des Philologen ab: „Sehr geehrter Herr! Ich erlaube mir, Ihnen anbei zwölf Stück meiner anerkannt guten Doctordissertation zu senden. Ich zweifle nicht, daß sie Ihnen gefallen wird; sollte in Ihrem Bekanntenkreise sich Jemand dafür interessiren, so bin ich gern bereit, Ihnen weitere Exemplare zu liefern. (Den Betrag, 3 ℳ das Stück, bitte ich mir gut zu schreiben). Hochachtend . . . . . ." Umgehend traf ein Schreiben des Cigarren-Versand-Hauses ein: „Wir ersuchen Sie höflichst, uns die betreffenden Cigarren zurückzusenden. Anbei die Gebühren für Porto und Verpackung. Ihre Dissertationen senden wir heute noch zurück. Hochachtungsvollst . . . . ."

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 29. März. B. 51. A.-V. (Kl. Pr.) **Der Bajazzo,** Drama in 2 Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo, deutsch von L. Hartmann. — **Coppelia,** Ballet in 2 Akten von Ch. Nuiter und A. Saint-Leon. Musik von Leo Delibes. Anfang ½7 Uhr.

Doktor Romberg, welcher das Haus zuerst betreten, hatte die kranke Dorothea begrüßt, sich über ihre fortschreitende Besserung gefreut und die Schwester dann leise beauftragt, den jungen Kamp unter ihre Obhut zu nehmen und in der Kammer festzuhalten, was sie lächelnd für die leichteste Aufgabe der Welt erklärte und auch im Grunde, wie sie meinte, die beste Medizin für die Kranke sein werde.

Der Arzt lächelte ebenfalls verständnißvoll und dachte, daß in dieser Weise das Testament der Verstorbenen wohl am glücklichsten verwirklicht werden könne. Nach einer Verlesung des schauerlichen Protokolls aber schien in ihm die Ahnung aufzugehen, daß die arme Dorothea über kurz oder lang Herrin des Kamphofes werden müsse.

„Das wäre ein hübscher Schluß," sagte er, als er dem Notar diese Ansicht mittheilte, „womit die Selige wohl zufrieden sein könnte, weil aus dem Trauerspiel dann ein so famoses Lustspiel würde."

Hellmann nickte vergnügt dazu, bemerkte aber, daß Kamp nichts davon wissen dürfe, bis Alles in Ordnung sei, weil er sich's nun einmal in den Kopf gesetzt habe, in dieser poesielosen Zeit, wo nur das Geld als Trumpf gelte, eine so uneigennützige Herzensneigung aufblühen und sich ruhig entwickeln zu lassen.

„Na, rasch genug ist's damit gegangen," lachte der Doktor, „und noch dazu unter den Augen der Schwester und unter einem solchen Dache."

„Spotten Sie nicht, Herr Doktor!" sagte Hellmann ernst, „beides verbürgt mir die Reinheit einer Liebe, von welcher der Dichter sagt —"

„Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar!" ergänzte der Amtsrichter trocken. „Aber nun lassen wir die Poesie, lieber Notar," setzte er hinzu, sonst geben wir alten Juristen dem Mediziner das Recht zur Verspottung."

„Nun ja," meinte dieser, „weil ich die Ueberzeugung habe, daß die Liebe im reichen Kamphofe einen besseren Boden zum Gedeihen finden würde, als in einer solchen Baracke."

Sie führten dies Gespräch bereits draußen und beriethen sich dann, ob der vielbeschäftigte Arzt sich nicht lieber zuerst des ihrer im Wirthshaus harrenden Wagens bedienen wolle, weil der Notar sich in Begleitung des Amtsrichters nach Vogler umsehen müsse.

„Sie wollen ihn verhaften lassen?" fragte der Arzt überrascht.

„Dort kommt unser Geheimer," rief der Amtsrichter, „hören wir, was er bringt."

Er brachte die Nachricht, daß Herr Mathias Vogler vor einer Stunde nach der Stadt gefahren sei und die Mittheilung hinterlassen habe, daß ihn ein wichtiges Geschäft zu einer acht- bis vierzehntägigen Reise zwinge. Wohin er gereist sei, wisse Keiner, doch habe er für die Leute seine Anordnungen in gewohnter Weise getroffen.

„Der Gendarm kann zurückkehren," sagte der Richter, „Sie aber quartieren sich in's Wirthshaus ein und überwachen den Kamphof. — Es ist nicht unmöglich, daß er Wind bekommen und sich bei Zeiten aus dem Staube gemacht hat."

„Wenigstens hat der Fuchs Zeit gewonnen, um als Universalerbe den Stall zu berauben, wir müssen schon heute Beschlag auf den Hof legen und ihn als Besitzer desselben kreditlos machen."

„Ihn wenigstens durch die Blätter zur Rückkehr auffordern," erklärte der Richter, „im Uebrigen kann sein Notar für ihn eintreten, da ich mich bei dem Ungeheuerlichen, das gegen ihn vorliegt, für gesetzlich verpflichtet halte, das letzte Testament der verstorbenen Frau Kamp schon morgen zu publiciren. Dann aber muß ich auf das persönliche Erscheinen des Stiefsohnes bestehen."

„Schade," brummte Hellmann, „daß meine hübsche Idee von vornherein in die Asche fällt; ich hätte Dorothea so gern die Freude gegönnt, dem armen Liebsten ihr Erbtheil zu Füßen zu legen."

„Na, das Gegentheil macht sich immer besser," meinte der Amtsrichter, in den Wagen steigend.

„Wer weiß, ob seine Liebe dennoch Stich hält," bemerkte der skeptische Arzt, was der Notar nur mit einem verächtlichen Lächeln beantwortete. (Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Kontrol-Versammlungen.

Bei der Frühjahrs-Kontrolversammlung 1898 haben zu erscheinen: Sämmtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden und Garnisondienstfähigen der Jahrgänge 1885 bis 1897, alle noch nicht zum Landsturm I. bezw. Landwehr II. übergeführten Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

1. Die Mannschaften der Stadt Pforzheim an der Turnhalle in Pforzheim:

Am Mittwoch,	13. April,	Vormittags	7½ Uhr,	die Jahresklasse	1891.
„ „	13. „	„	9½ „	„ „	1893.
„ „	13. „	Nachmittags	2 „	„ „	1894.
„ „	13. „	„	4 „	„ „	1885 u. 1887.
„ Donnerstag,	14. „	Vormittags	7½ „	„ „	1889.
„ „	14. „	„	9½ „	„ „	1888 u. 1886,

ausgenommen die zwischen dem 1. 4. und 30. 9. 86 eingetretenen Mannschaften.

Am Donnerstag,	14. April,	Nachmittags	2 Uhr,	die Jahresklasse	1892.
„ „	14. „	„	4 „	„ „	1890.
„ Freitag	15. „	Vormittags	7½ „	„ „	1895, 1896 u. 1897.

2. Am Freitag den 15. April, Vormittags 9½ Uhr, in Pforzheim an der Turnhalle: Die Mannschaften der Gemeinden Ersingen, Ispringen und Würm.

3. Am Freitag den 15. April, Nachmittags 2 Uhr, ebendaselbst: Die Mannschaften der Gemeinden Büchenbronn und Dill-Weißenstein.

4. Am Freitag den 15. April, Nachmittags 4 Uhr, ebendaselbst: Die Mannschaften der Gemeinden Bilfingen, Eutingen und Huchenfeld.

5. Am Samstag den 16. April, Vormittags 9 Uhr, in Ellmendingen im Adler: Die Mannschaften der Gemeinden Dietenhausen, Dietlingen, Ellmendingen, Ittersbach, Langenalb, Nöttingen, Obermutschelbach und Weiler.

6. Am Samstag den 16. April, Nachmittags 2½ Uhr, in Pforzheim an der Turnhalle: Die Mannschaften der Gemeinde Brötzingen, ausschließlich Ersatz-Reservisten.

7. Am Samstag den 16. April, Nachmittags 4 Uhr, ebendaselbst: Die Ersatz-Reservisten der Gemeinde Brötzingen.

8. Am Montag den 18. April, Vormittags 9 Uhr, in Bauschlott im Schloßhof: Die Mannschaften der Gemeinden Bauschlott, Dürrn, Eisingen und Göbrichen.

9. Am Montag den 18. April, Nachmittags 3½ Uhr, in Niefern in der Kanne: Die Mannschaften der Gemeinden Kieselbronn, Niefern und Oeschelbronn.

10. Am Dienstag den 19. April, Vormittags 9 Uhr, in Tiefenbronn im Ochsen: Die Mannschaften der Gemeinden Hamberg, Hohenwarth, Lehningen, Mühlhausen, Neuhausen, Schellbronn, Steinegg und Tiefenbronn.

Fehlen bei der Kontrolversammlung, Zuspätkommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als der für die Jahresklasse festgesetzten Kontrolversammlung wird mit Arrest bestraft.

Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Cigarren vor dem Betreten des Kontrolraumes abzulegen. Zuwiderhandlungen werden mit Arrest bestraft.

Da Fußmessungen stattfinden, haben die Mannschaften mit gereinigten Füßen zu erscheinen.

Karlsruhe im März 1898.

Bezirks-Kommando.

Nr. 1745. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden angewiesen, vorstehende Bekanntmachung durch Anschlag an der Ortstafel und durch wiederholtes Ausschellen in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrolpflichtigen ist noch besondere Eröffnung zu machen.

Der Vollzug ist längstens innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der Absendung eines Wartboten anher anzuzeigen.

Pforzheim den 16. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Die Messen und Märkte im Großherzogthum Baden im Jahre 1899 betreffend.

Nr. 8803. Die Bürgermeisterämter des Bezirks erhalten mit nächstem Boten bezw. durch die Post je 1 Exemplar des von dem statistischen Landesamte bearbeiteten Verzeichnisses der im Jahre 1899 im Großherzogthum stattfindenden Messen und Märkten zur Kenntnißnahme und Aufbewahrung mit dem Auftrage, daß, falls sich in demselben Unrichtigkeiten oder Mängel zeigen sollten, dies alsbald anher anzuzeigen wäre.

Durlach den 18. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Den Vollzug des Bauunfallversicherungsgesetzes, hier die Vorlage der Regiebaunachweisungen betr.

Nr. 9502. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf §. 22 obiges Gesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im I. Quartal in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Es gehören hierher:

1. die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbsmäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage thatsächlich verwendet worden sind;
2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämmtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisteramte über Vornahme weiterer anmeldepflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen sind spätestens bis 15. April 1898 berichtlich hierher einzusenden.

Durlach den 22. März 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Konkursverfahren.

Nr. 12,241. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Josef Anton Kunle von Lehningen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vertheilung des Massevermögens aufgehoben.

Pforzheim, 26. März 1898.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Werlang.

Offene Straßenwartsstelle.

Die Wartstelle des Distrikts 43 km 7,5—10,5 der Landstraße von Grötzingen nach Berghausen ist mit dem Jahreslohn von 450 Mk. in Erledigung gekommen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage des Militärpasses, des gemeinderäthlichen Leumundszeugnisses und eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses entweder bei der unterzeichneten Stelle oder bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach binnen fünf Wochen anmelden.

Karlsruhe, 24. März 1898.

Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Straßenwartsstelle.

Die Straßenwartsstelle Distrikt Nr. 49 der Landstraße Nr. 13 von Pforzheim bis Eutingen ist neu zu besetzen mit einem Jahreslohn von 600 Mk.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß eines gemeinderäthlichen Leumundszeugnisses, eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, etwaiger Militärpapiere (Civilversorgungsschein, Militärpaß, Führungsattest) und eines ausgefüllten Fragebogens, wofür der Vordruck bei Straßenmeister Roth in Pforzheim zu erheben ist, längstens bis

Samstag den 23. April

an die Großh. Wasser- u. Straßenbau-Sektion Pforzheim einzureichen.

Söllingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Theilung wegen werden am

Mittwoch den 6. April 1898,
Nachmittags ½3 Uhr,

im Rathhause zu Söllingen die nachbeschriebenen, zum Nachlaß des verschollenen Samuel Giesinger von dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Söllingen.

a. 19 a 55 qm Ackerland in 4 Parzellen, Anschlag 320 Mk.
b. 8 a 94 qm Grasland in 2 Parzellen, Anschlag 75 Mk.
c. 4 a 87 qm Weinberg im Rothenbusch, Anschlag 30 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 25. März 1898.

Der Großh. Notar:
Herrmann.

Pforzheim.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Samstag, 23. April 1898,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Pforzheim, Zimmer Nr. 42, die nachbeschriebene Liegenschaft der August Schwarz, Mechaniker Eheleute in Pforzheim, öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth erreicht wird.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung des Anwesens.

Gemarkung Pforzheim.

Lgrb. Nr. 1398 g. Plan 27.
1 a 84 qm Hofraithe und
1 a 46 qm Hausgarten,
3 a 46 qm zusammen im Ortsetter Sedan.

Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Fabrikgebäude mit theils Schienenkeller und Kniestock an der Kanalstraße Nr. 5 a, einf. Karl Schmalzried, anderf. Gottlieb Birkmeyer, Anschlag 12,000 Mk.

Pforzheim, 23. März 1898.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar
Lehmann.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Dienstag, 29. März 1898,
Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

1. An- und Verkauf von Gelände zur Herstellung des Palmaienwegs.
2. Bestellung einer Schulkommission für die (einfache) Volksschule hier gemäß §. 11 E.-U.-Ges.
3. Berathung und Beschlußfassung über die Voranschläge der Stadtkasse, Wasserwerkskasse und Gewerbeschulkasse für 1898.

Wir ersuchen um vollzähliges Erscheinen; unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 2 ℳ Strafe belegt.

Durlach, 16. März 1898.

Der Gemeinderath:
J. V.:
L. Reißner.

Franz.

Weiler.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge Gemeinschaftstheilung der Jakob Becker, Wilhelm Sohn, Landwirths Wittwe, Magdalena geb. Rau in Weiler und deren Kinder werden mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Samstag den 9. April,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus deren Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

a. Gemarkung Weiler:

1. Lgrb. Nr. 51, Plan 1. 1 a 17 qm Hofraithe und 59 qm Hausgarten. Auf der Hofraithe steht: a. ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller; b. ein Schweinstall im Ortsetter, neben Philipp Karcher Wittwe und Georg Merkle Wittwe.
2. Lgrb. Nr. 53, Plan 1. 76 qm Hofraithe. Hierauf steht eine einstöckige Scheuer mit Stall, neben selbst und Philipp Karcher Wittwe, Anschlag Ziffer 1 und 2 2000 Mk.
3. 74 a 20 qm Acker in 11 Parzellen, Anschlag 1560 Mk.
4. 35 a 51 qm Wiese in 7 Parzellen, Anschlag 450 Mk.
5. 20 a 17 qm Weinberg in 4 Parzellen, Anschlag 370 Mk.

Die Steigerungsbedingungen liegen im Rathhaus hier zu Jedermanns Einsicht offen.

Weiler, 24. März 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Becker.
Müller, Rathschr.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Frau Elise Schweizer geb. Heidenreich lassen Theilung wegen

Mittwoch den 30. März,
Vormittags 8 Uhr beginnend,

im Hause Leopoldstraße Nr. 2 die noch vorhandenen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Eine braune Plüschgarnitur mit 2 Fauteuils und 6 Sesseln, 5 verschied. Sophas, 5 aufgemachte Betten, 1 Sekretär, 1 Damenschreibtisch, 1 Spieltisch und verschiedene andere Tische, Pfeilerkommode, Weißzeug- und Kleiderschränke, Portièren und Vorhänge, 3 Gaslüstres, Lampen, Spiegel, Figuren, Uhren, Teppiche, ferner 1 eiserner Kochherd, Porzellan, Glas und Kupfergeräthe, 6 gut erhaltene Ovalfässer, Züber und Ständer, 1 Faßlager, 1 zinn. Badewanne, verschied. Gartenmöbel, 1 Gartenschlauch und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 22. März 1898.

Der Waisenrichter:
A. Enzmann.

Privat-Anzeigen.

Am Sonntag den 27. d. Mts. wurde ein **goldenes Berloque** (Stern) auf dem Weg zur Drahtseilbahn und retour bis zum Adler verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe im „Adler" gegen hohe Belohnung abzugeben.

Dickrüben

sind zu verkaufen

Kirchstraße 10.

Neuheiten

in

Damen- und Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen.

Muster gerne zu Diensten.

Christ. Oertel,

Kaiserstraße 101/103, Karlsruhe, Kaiserstraße 101/103.

Manufacturwaaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

Geschäfts-Veränderung & Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine seither betriebene

Spezerei- und Flaschenbier-Handlung

in das Haus des Herrn Karl Kayser, **Grötzinger Straße 2,** verlegt habe.

Für das mir seither geschenkte Wohlwollen sage meinen besten Dank und bitte, es auch fernerhin mir gütigst bewahren zu wollen.

Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Abnehmer durch reelle und gute Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtend

Fritz Kunzmann.

Durlach den 28. März 1898.

Massage-Lehrkurs für Damen & Herren.

Zu einem am **5. April** beginnenden, 3—4 Wochen dauernden Lehrkurs nimmt noch Anmeldungen entgegen

Fr. Uerlinger, ärztl. gepr. Masseur,
Karlsruhe, Waldhornstraße 14.

Atteste von Autoritäten und als Lehrer an staatlichen Anstalten stehen zu Diensten.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft mache die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein

Polster- & Tapezier-Geschäft

errichtet habe und sehe Bestellungen entgegen.

Achtungsvoll

Wilhelm Benz.

Tapezier & Dekorateur, Kirchstraße 5.

Daselbst ist ein neuer **Divan** zum Verkauf ausgestellt.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen,

nicht unter 14 Jahren, sofort gesucht.

Gebrüder Reuter.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird bei gutem Lohn auf Ostern gesucht. Ebendaselbst wird ein Mädchen tagsüber zu drei Kindern gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei **F. Leppert** zum Engel.

Bett, ein billiges, sowie ein **Kochherd** zu verkaufen **Lammstraße 21.**

Sofort ein gut möblirtes Zimmer mit Kost zu vermiethen. Ebendaselbst können 2 Arbeiter Kost und Wohnung erhalten

Güterbahnhofstraße 4, 3. St.

Eine Mansarden-Wohnung von zwei, auf Verlangen auch drei Zimmern, Antheil an der Waschküche, Holzremise und sonstiger Zugehör auf April oder Juli wegen Wegzugs zu vermiethen bei

Friedolin Link,
Neubau, Friedrichstraße.

Daselbst können 2 Arbeiter Kost und Wohnung erhalten.

Zu vermiethen auf 23. April eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und allem Zugehör. Näheres bei **Friedrich Ebbecke,** Metzger, Hauptstraße 15.

Zimmer, ein frdl. möblirtes, ist zu vermiethen

Kelterstraße 24 a.

Zimmer, ein möblirtes, ist zu vermiethen

Mühlstraße 9 a, 3. St.

Rohr- & Strohsessel

flechtet gut und billigst

H. Hartwig, Mittelstr. 8.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute (Montag) Abend ½9 Uhr: Diskussionsabend: „Ueber die Bedeutung des Verbands der ev. Arbeitervereine". Vereinsangelegenheiten. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Radfahrer-Club „Germania" Durlach.

Gegr. 1892.

Heute Abend ½9 Uhr:

Clubsitzung

im Lokal.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kleine weiße Federch. äußerst **volldaunig,** vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar und staubfrei. Garantie: Zurücknahme. **Krohn,** Lehrer a. D. **Altroetz** (Oderbruch).

Kinderwagen

empfiehlt billigst

Gustav Jäder,
Sattler und Tapezier,
Schwanenstraße 2.

Vier Schlüssel

aufgefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Palmaienweg 3 a.**

Zwei Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten

Hauptstraße 39.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 Uhr starb unser lieber Gatte, Schwager und Onkel

Friedrich Fuchs,
städt. Bauaufseher,

nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 62½ Jahren.

Um stille Theilnahme bittet:
Namens der Hinterbliebenen:
Amalie Fuchs, geb. Bundschuh.
Durlach, 27. März 1898.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach